

Presseinformation

Frankfurt am Main, 25. Mai 2022

»Passagen«

1. Juni bis 15. Oktober 2022

Wir befinden uns inmitten einer Reihe von Umbrüchen, die unser gesellschaftliches Leben prägen. Die Ausstellung »Passagen« setzt sich auf vielfältige Weise mit genau dieser Thematik des Durch- und Übergangs (französisch ›passage‹) auseinander.

Im Wintersemester 2021/22 wurde im Rahmen einer Kooperation mit der Masterklasse von Prof. Dr. Steffen Siegel (Theorie und Geschichte der Fotografie) an der Folkwang Universität der Künste in Essen die Ausstellung »Passagen« erarbeitet. Gemeinsam mit den Studentinnen und Studenten wurde gesichtet, diskutiert, Pläne wurden ent- und wieder verworfen, schließlich eine Auswahl getroffen und kuratiert. Mit Blick auf die dramatische politische Situation in Europa ist eine erschreckend aktuelle Zusammenstellung entstanden.

Die Reflexion von sozialen und politischen Transformationsprozessen und gesellschaftlichen Umbrüchen findet in der Werkschau ebenso ihren Niederschlag wie die von kultischen Übergangsritualen oder Schwellenerfahrungen im persönlichen (Er-)Leben. In Umwelt, Natur, Politik und Gesellschaft treten bisweilen markante Ereignisse ein, die uns zu einem anderen Handeln auffordern. Klimatische Veränderungen, Krankheiten oder krieglerische Auseinandersetzungen zwingen uns, nicht nur einzelne Handlungen, sondern unsere Haltung insgesamt zu überdenken und anzupassen.

Künstlerinnen und Künstler setzen sich seit jeher mit Veränderungen auseinander und finden dafür immer wieder eine angemessene Bildsprache. Dabei kann auch das gewählte Material eine »Passage« im Sinne eines Durch- oder Übergangs darstellen, wenn vorhandene Gegenstände in eine andere Beschaffenheit oder Konstellation überführt und somit neu aufgeladen werden.

Ansprechpartnerin

Imke Koch
Pressereferentin
T +49 69 7680588 12
presse@kunststiftungdzbk.de

DZ BANK Kunststiftung gGmbH

Platz der Republik
60325 Frankfurt am Main
info@kunststiftungdzbk.de
kunststiftungdzbk.de
Instagram: kunststiftungdzbk

Eingang: Cityhaus I
Friedrich-Ebert-Anlage

Nahverkehrshaltestelle:
»Platz der Republik«
Öffentliches Parkhaus:
»Westend«

Öffnungszeiten

Di. bis Sa. 11–19 Uhr
Eintritt frei

Öffentliche Führungen

Jeden Donnerstag um 18 Uhr
sowie an jedem letzten Freitag
im Monat um 17.30 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenfrei,
um Anmeldung wird gebeten.

In den Arbeiten von **Beatrice Minda** (* 1968, München, Deutschland), **Manfred Paul** (* 1942, Schraplau, DDR), **Stephan Schenk** (* 1962, Stuttgart, Deutschland), **Sven Johne** (* 1976, Bergen auf Rügen, DDR) und **Richard Mosse** (* 1980, Kilkenny, Irland) werden verschiedene historische Ereignisse thematisiert. Es geht um politische Krisen in Myanmar, den Fall der Berliner Mauer, den Ersten Weltkrieg, Fluchtbewegungen in Europa und ein Lager für syrische Geflüchtete in der Türkei.

Lilly Lulay (* 1985, Frankfurt am Main, Deutschland) inszeniert in ihrem Film »Istanbul up and down«, 2015 ein sinnlich poetisches Stadtporträt. In **Timo Kahlens** (* 1966, Berlin, Deutschland) knapp 5-minütigem Film »Holding My Breath«, 2020 geht es um Formen der Selbstreflexion zu Lockdown-Zeiten während der Corona-Pandemie. Als Gegenüber präsentieren wir die großformatige Spiegelarbeit »Subtraction as Addition«, 2012 von **Raphael Hefti** (* 1978, Boudevilliers, Schweiz), die uns mit den Phänomenen von Lichtbrechung und Undurchsichtigkeit, von Reflexion als Ent- und Verspiegelung und damit auch mit unserem Sehen konfrontiert.

Christian Boltanski (1944–2021, Paris, Frankreich) beschäftigt sich mit der Veränderung von Körperlichkeit, dem Übergang vom Leben in das Verschwinden durch den Tod, wohingegen bei **Sandra Kranich** (* 1971, Ludwigsburg, Deutschland) die Veränderung des Materials im Fokus steht. Die Verwandlung der Funktion einer Person durch spezifische Gewänder thematisiert **Gwenneth Boelens** (* 1980, Soest, Niederlande) in ihrem Fotogramm »Liar's cloth (guileless note)«, 2015.

Neben den Erzählungen, die mit den jeweiligen Motiven einhergehen, haben wir in dieser Ausstellung versucht, auch die Geschichte der fotografischen Materialvielfalt in den Blick zu nehmen. Wohl am deutlichsten erkennbar wird der Transformationsprozess des Materials in der Arbeit »Wait and See«, 2022 des Künstlerpaares **Françoise Cartier** (* 1952, Tavannes, Schweiz) und **Daniel Cartier** (* 1950, Biel, Schweiz). Unter Verwendung von unbelichteten analogen Fotopapieren aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert präsentiert das Künstlerpaar ein Tableau, das uns die Vielfältigkeit eines Materials vor Augen führt, das es aufgrund der digitalen Entwicklung heute immer weniger gibt. Die für diese Ausstellung angefertigte ortsspezifische Arbeit wird erst am Eröffnungsabend enthüllt, sodass die unbelichteten Papiere erstmals auf das Licht reagieren und sich dann über die gesamte Laufzeit der Ausstellung stetig weiter verändern.

Die Vielfalt des Materials und der Techniken in dieser Ausstellung reicht von den dokumentarischen Erzählstrukturen bei Sven Johne und Beatrice Minda über filmische Momentaufnahmen bei Timo Kahlen und Lilly Lulay bis hin zur

Philosophie des Fotografischen bei Raphael Hefti. Sie schließt Plastiken von Sandra Kranich genauso ein wie die Tapisserien von Stephan Schenk oder die kameralosen Fotografien von Gwenneth Boelens und Christian Boltanski. Dabei spielen immer wieder auch fotografische Verfahren eine entscheidende Rolle, wie der Einsatz der Wärmebildkamera von Richard Mosse und die Polaroids von Manfred Paul zeigen. Jedes Material untermauert dabei eine andere inhaltliche Struktur.

Für die Studentinnen und Studenten der Folkwang Universität der Künste in Essen bot das Projekt einen Einblick in das kuratorische Arbeiten. Aus den insgesamt rund 10.000 Werken der DZ BANK Kunstsammlung wurden zunächst über 1.000 Werke zu den Themengebieten »Wandel, Veränderung, Passage« ausgewählt und dann auf die 29 im Zusammenhang prägnantesten Arbeiten reduziert. Zudem waren die Studentinnen und Studenten dazu eingeladen, eigene Texte zu den ausgewählten Werken für die Publikation zu verfassen, die eine teils nüchtern (kunst-)wissenschaftliche, teils poetische Form haben.

»Passagen«

1. Juni bis 15. Oktober 2022

Kunststiftung DZ BANK

Presseführung: Dienstag, 31. Mai 2022, 11 Uhr

mit Dr. Christina Leber, Künstlerische Leitung und Geschäftsführerin der Kunststiftung DZ BANK,

Prof. Dr. Steffen Siegel, Folkwang Universität der Künste, Essen sowie

Künstlerinnen und Künstlern der Ausstellung und

Studentinnen und Studenten aus der Seminargruppe, Folkwang Universität der Künste,

Essen

Eröffnung: Dienstag, 31. Mai 2022, 19 Uhr

Begrüßung: Dr. Cornelius Riese, Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG

Einführung: Dr. Christina Leber, Künstlerische Leitung und Geschäftsführerin der Kunststiftung DZ BANK

Prof. Dr. Steffen Siegel, Folkwang Universität der Künste, Essen

Studentinnen und Studenten aus der Seminargruppe, Folkwang

Universität der Künste, Essen

Ansprechpartnerin:

Imke Koch

Pressereferentin der Kunststiftung DZ BANK

T +49 69 7680588 13

Mail: presse@kunststiftungdzbk.de

Download von Pressefotos zur Veröffentlichung:

<https://kunststiftungdzbk.de/presse/>

Benutzer: presse

Passwort: kunststiftung

Kunststiftung DZ BANK

Die Kunststiftung DZ BANK macht es sich zur Aufgabe, der Öffentlichkeit Kunstwerke aus der Sammlung der DZ BANK zugänglich zu machen und zu vermitteln. In ihrer Ausstellungshalle zeigt sie den umfangreichen Bestand im musealen Rahmen mit jährlich drei wechselnden Ausstellungen. Ihr Sammlungsschwerpunkt liegt auf fotografischen Ausdrucksformen von 1945 bis zur Gegenwart. Als Unternehmenssammlung ist sie in Europa eine der größten ihrer Art und umfasst mittlerweile rund 10.000 Werke von nahezu 1.100 internationalen Künstlerinnen und Künstlern.

Website: <https://kunststiftungdzbank.de>

Instagram: kunststiftungdzbank

DZ BANK Kunststiftung gGmbH
Platz der Republik, 60325 Frankfurt am Main
Öffentlicher Zugang: Friedrich-Ebert-Anlage/Cityhaus I
Öffentliches Parkhaus »Westend«

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 11 bis 19 Uhr

Eintritt frei

Daten und Fakten zur Ausstellung »Passagen«

- 13 Künstlerinnen und Künstler aus 6 Ländern
- Die jüngste Arbeit von F&D Cartier aus der Serie: Wait and See, von 2022
Dieses Tableau wurde eigens für die Ausstellung entwickelt
- Neuankäufe für die Ausstellung im Jahr 2021:
 - » F&D Cartier: aus der Serie: Wait and See, 2022
(neue Künstler der Sammlung)
 - » Sven Johne: 47 Faults between Calais and Idomeni, 2017
(Künstler der Sammlung seit 2010)
 - » Timo Kahlen: Holding My Breath, 2020
(Künstler der Sammlung seit 1995)
 - » Sandra Kranich: Compact Time, 2021
gilt als Ergänzung zu ihrer in Zürich entstandenen fotografischen Arbeit »Firework 8.6.2012, 23.9.2012«
(Künstlerin der Sammlung seit 2015)
- Die Vielfalt des Materials und der Techniken in dieser Ausstellung reicht von den dokumentarischen Erzählstrukturen bei Sven Johne und Beatrice Minda über filmische Momentaufnahmen bei Timo Kahlen und Lilly Lulay bis hin zur Philosophie des Fotografischen bei Raphael Hefti. Sie schließt Plastiken von Sandra Kranich genauso ein wie die Tapisserien von Stephan Schenk oder die kameralosen Fotografien von Gwenneth Boelens, Christian Boltanski sowie Françoise und Daniel Cartier. Dabei spielen immer wieder auch fotografische Verfahren eine entscheidende Rolle, wie der Einsatz der Wärmebildkamera von Richard Mosse und die Polaroids von Manfred Paul zeigen. Jedes Material untermauert dabei eine andere inhaltliche Struktur.